

Ganz entspannt im Kettwieselwurm

Fahrrad fahren ist mehr, als nur in die Pedale zu treten - Liegend plaudert es sich besser

Von Ingeborg Salomon

Fahrrad fahren war gestern. Heute, das sind Rikscha, Tandem, Liegerad, Dreirad, Pino und Kettwieselwurm. Nie gehört? Ausprobieren. Gelegenheit dazu bot der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) gestern beim Aktionstag „Lebendiger Neckar“.

Wer trotz Zweisamkeit gerne ein wenig individualistisch fährt, ist auf einem Pino gut aufgehoben. Dieses raffinierte Tandem erscheint zunächst etwas wackelig, erweist sich aber als ziemlich genial, wenn es darum geht,

beim Fahren fröhlich zu plaudern. Während der hintere Fahrer Steuerung, Bremse und Klingel übernimmt kann der vorne Sitzende gemütlich vor sich hinstrampeln, die Aussicht genießen und dank Freilauf selbst bestimmen, wann der in die Pedale tritt. Wer gemeinsam strampelt, kommt eben schneller voran; tritt nur der hintere Fahrer in die Pedale, geht es entsprechend langsamer. Das Pino ist auch für vorne sitzende Kinder ein Riesenspaß, weil der Rundum-Blickwinkel wirklich faszinierend ist. Voraussetzung für entspanntes Pino-

Fahren ist allerdings ein gewisses Vertrauen des Vordermanns zum Hintermann; stimmt diese Chemie nicht, kann man sich vorne leicht ausgeliefert fühlen.

Wollen mehr als zwei Familienmitglieder gemeinsam ins Grüne strampeln, empfiehlt sich der Kettwieselwurm. Hinter dem putzigen Namen verbirgt sich ein solides Dreirad mit Tandemkupplung; so können mehrere Teile hintereinander gehängt werden. Dabei entsteht eine längere Fahrradkette, die absolut verkehrssicher ist. „Eine gute Klingel ist aber schon wichtig“, meint Michael Fröhlich vom ADFC.

Die Probefahrt bestätigt das: zwischen Alter Brücke und Ernst-Walz-Brücke sind an diesem Nachmittag zwar keine Autos, aber jede Menge, Radler, Skater und Fußgänger unterwegs. Die meisten weichen beim Anblick des Kettwieselwurms respektvoll aus, staunen, und winken uns fröhlich zu. „Mama, ich will auch mal“, schallt es uns des Öfteren entgegen. Kein Problem. Der Rahmen mit dem Schnellspanner lässt sich für Kinder leicht auf die richtige Beinlänge einstellen, ein Dreipunktgurt sichert die Minis im Sitz. Ein Erlebnis für sich ist es, den Kettwieselwurm zu wenden; dazu gehört schon einiges Geschick und ziemlich viel Platz. Die längste Fahrradkette der Welt umfasste letztes Jahr übrigens 62 miteinander verkuppelte Kettwiesel, was einer Gesamtlänge von vier Kilometern entsprach. Damit ging die Tour ins Guinness-Buch der Rekorde ein. Ob dieser Mega-Kettwiesel gewendet hat, ist nicht bekannt, darf aber bezweifelt werden.



Der Kettwieselwurm sorgte beim „Lebendigen Neckar“ für Aufsehen; RNZ-Redakteurin Ingeborg Salomon und Michael Fröhlich vom ADFC haben ihn ausprobiert. Foto: Alex



Gut angenommen wurden auch der Rikscha-Service der RNZ. Foto: Stefan Kresin

- INFO: www.radspass.com und www.adfc-bw.de/heidelberg. Einen Einblick in die Welt der Fahrräder gibt der neue (D)rad-Esel-Kalender 2005. Er entstand als Projekt der ADFC-Jugendgruppe und kostet acht Euro.